

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nen Rom war die Gedenk-Pontifikalmesse Seiner Exzellenz eine oberösterreichische Feierstunde. Der Regens des Petrinums und ein ehemaliger Zögling des Linzer Knabenseminars, Herr Engelbert Schwarzbauer aus Traun, Alumnus des Kollegium Germanicum, assistierten ihrem Bischof; in Rom weilende Landsleute aus Linz, Wels, Gmunden, Taufkirchen a. d. Pram und Pötting sandten in der heiligen Kapelle ihre Gebete zum Himmel für ihren Heimatbischof; der Gesandte beim Heiligen Stuhl, Exzellenz Kohlruß, samt Frau Gemahlin und der Direktor des österreichischen Institutes in Rom, Professor Dr. Ignaz Dengel, samt Familie waren zur schlichten, aber überaus andachtvollen Feier erschienen. In der Heimat und in der Ewigen Stadt vereinten sich an diesem Jubeltage mit den innigen Glückwünschen die heißen Gebete: Der Allmächtige erhalte unseren Hochwürdigsten Herrn Oberhirten und stärke sein Hirtenamt mit dem himmlischen Segen! Am Nachmittage des Allerheiligenfestes hielt Seine Exzellenz in der Aula des Kollegium Germanicum die Festansprache bei der Akademie der Germaniker-Neupriester und der Germaniker-Jubelpriester. Die Tage des römischen Aufenthaltes waren schon gezählt; am 3. November hieß es wieder Abschied nehmen von Rom. Über Innsbruck ging es wieder der lieben Heimat zu — von der Stadt des heiligen Petrus heim in das Petrinum. Am Sonntag, dem 12. November, berichtete der Regens des Kollegium Petrinum in einer Ansprache über die Privataudienz beim Heiligen Vater und erteilte der ganzen Anstalt den päpstlichen Segen.

Professor Matthäus Gruber scheidet vom Petrinum.

Nach Zuschrift des Hochwürdigsten bischöflichen Ordinariates in Linz vom 26. Juli 1933, Zl. 4687, trat Bischöflich Geistlicher Rat, Hochwürden Herr Professor Matthäus Gruber, mit 15. September in den dauernden Ruhestand. Damit scheidet Herr Professor Gruber von unserem Gymnasium, an dem er durch volle 70 Semester sein Lehramt ausgeübt hat. Seine ganze Lebensarbeit war dem Petrinum gewidmet; vom Jahre 1898—1914 an der Anstalt in Urfahr, 1914—1916 im Kriegsheim des bischöflichen Privatschulwesens in Gleink, 1916—1919 bei den Schülern der unteren Klassen in Schlierbach, 1919—1920 in harter Entbehrungszeit in Enns und seither wieder im Kollegium Petrinum in Linz. Vom ganzen Herzen gönnen wir dem lieben Kollegen und Mitbruder die wohlverdienten Ruhetage, aber mit aufrichtigem Bedauern sehen wir den überaus tüchtigen, erfahrenen und in seinen Erfolgen beneidenswerten Professor aus unserer Mitte scheiden. Eine Lateinstunde bei Professor Gruber, eine Griechisch-Homerstunde, eine Deutschlektion hatte bei Professor Gruber eine ganz persönliche Note und war daher für die Schüler pädagogisch und didaktisch erfolgreich. Durch sein tiefes Fachwissen, durch eine weitgehende Allgemeinbildung, durch liebevoll-ernste Umgangsart und durch ein glückliches Lehrgeschick wußte Professor Gruber seine Schüler zu fleißiger und strebsamer Arbeit zu begeistern. Bei all den schö-